

PRIX DE
SOLEURE
NOMINIERT
2018

Die Vierte Gewalt

Ein Film von Dieter Fahrner
mit Der Bund, Echo der Zeit,
watson, Republik

www.dieviertegewalt.ch

Kinostart: 8. Februar 2018

Autor, Regie Dieter Fahrner, Kamera Christoph Walther, Ton Balthasar Jucker, Montage Katharina Bhend, Musik Philipp Moll, Grafik und Montage-Stage Sarah Pia, Mischung Peter von Siebenthal, Mitarbeit Off-Texte Simon Baumann, Felix Tissi, Trailer und Untertitel Aron Nick, Übersetzungen Res Balzli, Alex Rühle, Pierre Soltermann. In Koproduktion mit: Schweizer Radio und Fernsehen (Redaktion: Urs Augstburger). Mit Unterstützung von: Berner Filmförderung, Bundesamt für Kultur (EDI) Sektion Film, Kulturfonds Suissimage, Ernst Göhner Stiftung, UBS Kulturstiftung, Volkart Stiftung, Succès Cinéma BAK, Succès passage antenne SRG SSR, Arbeitsaufenthalt Casa Zia Lina (Elba), Stage unterstützt von STAGE POOL FOCAL / Berner Filmförderung.

SRF Berner Filmförderung

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

suissimage

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

UBS Kulturstiftung

VOLKART STIFTUNG

FOCAL

Balzli

Fahrner

FAIR & UGLY

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

GESTALTUNG SARAH PIA, BURERO, CH/CH

Die Vierte Gewalt

Dokumentarfilm von Dieter Fahrer

Ich bin ein «User»
- und ich werde
«ge-used»

Ich bin ohne moderne Medien aufgewachsen, nur die Zeitung lag täglich auf dem Tisch. Doch das ist lange her, und seit der Erfindung des Internet hat sich alles verändert: Nachrichten sind in unendlicher

Fülle überall und jederzeit verfügbar – das Meiste erst noch gratis. Und weil immer weniger Leute gewillt sind, für Qualitätsjournalismus zu bezahlen, stehen die Redaktionen unter Druck: Stellenabbau und journalistischer Einheitsbrei sind nur zwei der gravierenden Folgen.

Das Vertrauen in die Journalistinnen und Journalisten hat arg gelitten: «Lügenpresse», «Fake News», «Staatsmedien», «Filterblase» sind Wertungen und Phänomene, die den Journalismus unserer Tage erschüttern. Die Kritik am Journalismus hat gute Gründe, aber sie hat auch System, weil politisch und wirtschaftlich interessierte Kreise ihre Ziele in einem Klima der Verunsicherung noch besser durchsetzen können. Die Unabhängigkeit der Medien ist in Gefahr, nicht nur in der Türkei oder in Polen.

Doch sind die heutigen Journalistinnen und Journalisten tatsächlich so schlecht wie ihr Ruf? In diesem Film begleite ich sie im Alltag, sehe wie sie kämpfen, wie sie sich anpassen müssen, und ich tue das, was auch sie tun: Ich beobachte, frage und hinterfrage – auch mich selbst.

«Die Welt wird komplizierter, auch turbulenter.

Der Wandel gibt grad Gas. Und wir fragen, mal genervt, mal neugierig: Sind wir Piloten des Wandels – oder bloss Passagiere?»

Ludwig Hasler

«Ob sich die Medien im Umbruch oder in einem Todeskampf befinden, eine Antwort auf diese Frage lässt der so kluge wie unaufgeregte Dokumentarfilm bewusst offen, und Dieter Fahrers sparsam eingesetztes Voiceover leistet, was auch guter Journalismus neben der reinen Faktenvermittlung macht: Er ordnet ein, vermittelt Haltung und drängt sich dennoch nicht auf.»

Gerl Krebs,
immer noch Freelance-Journalist
und -Filmkritiker

